

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Honorements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 40. | **Telephon Nr. 49.** | **Sonnabend, den 22. Mai 1909.** | **Telephon Nr. 49.** | **31. Jahrg.**

Mundschan.

Deutschland.

— Der Kaiser verließ dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen Wedel, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

— Der Reichskanzler traf Dienstag früh in Wiesbaden ein und nahm im königlichen Schloss Wohnung. Der Kaiser hörte Vormittag den Vortrag des Reichskanzlers; der Vortrag dauerte zwei Stunden. Am Nachmittag gewährte die Kaiserin dem Reichskanzler eine Audienz. Später verhandelte Fürst von Bülow mit dem russischen Botschafter Grafen von der Osten-Saden. — Mittags fuhr der Kaiser mit dem Fürsten Bülow zum Frühstück beim Regierungspräsidenten Dr. Meißner, während der gleichfalls in Wiesbaden weilende Botschafter Fürst Rasbun mit seiner Gemahlin bei der Kaiserin frühstückte.

— Die das „Berl. Tagebl.“ meldet, hat der Kaiser zu der Haltung des Fürsten Bülow in der Frage der Reichsfinanzreform seine Zustimmung ausgesprochen.

— Kaiser Wilhelm bei den österreichischen Kaisermandern. Der jüngsten Anwesenheit des Deutschen Kaisers in Wien wird in naher Zeit abermals eine Zusammenkunft der beiden Monarchen in Oesterreich folgen. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, wird Kaiser Wilhelm den diesjährigen österreichischen Kaisermandern bewohnen. Die Einladung erfolgte bei dem Besuch des Deutschen Kaiserpaars in Wien. Die diesjährigen österreichischen Kaisermander finden im September zwischen dem 2. (Wien), dem 9. (Reitmeritz) und dem 1. (Kraufauer) Stopp in der Gegend von Neutitschein in Mähren statt. Sie können aus dem Grunde besonders Interesse beanspruchen, weil die gesamte Feldartillerie mit den neuen Rohrrücklauf-Schnellfeuergeschützen auszurüsten wird.

Berlin, 19. Mai. Der Reichstag verabschiedete gestern, ehe er in die Ferien ging, noch eine ganze Reihe von Gesetzen. Nach einander wurde ohne erhebliche Debatte Beschluß gemacht mit dem Verner Meiseinkommen, dem Patentabkommen mit den Vereinigten Staaten, dem Münzgesetz und dem Gesetz über den Reichsinvalidenfonds. Auch das Gesetz über den unfaulteren Wettbewerb und das Viehsteuergesetz wurden angenommen. Nachdem dann noch bei der Ueberfahrt der Einnahmen und Ausgaben des südwestafrikanischen Schutzgebietes mit einer Etatsüberschreitung beim Hafenbau in Swakopmund sehr scharf abgerechnet worden war, konnte sich das Haus bis zum 15. Juni vertagen.

Berlin, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die vier Berliner sozialdemokratischen Mandate mit großer Mehrheit — mit den Stimmen der Rechten, des Freisinn und eines Teils des Zentrums und der Nationalliberalen für ungültig erklärt.

— Wie das „W. T.“ hört, soll der jetzige Handelsminister Dr. Delbrück am 1. Juni das Kultusministerium übernehmen, während als dessen Nachfolger der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Inneren Erzelenz Weremuth in Aussicht genommen sein soll.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 18. Mai. Der Reichskanzler sprach den Führern der Freisinnigen und Nationalliberalen gegenüber, mit denen er gestern konferierte, die Zuversicht aus, daß bis zum Wie-

derzusammentritt des Reichstages eine befriedigende Lösung der Frage der Finanzreform gefunden sein werde.

Berlin, 18. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages wählte Johann von Nächstofen-Dammsdorf (Konl.) zum Vorsitzenden, nachdem der bisherige Vorsitzende Dr. Baasche erklärt hatte, eine Wiederwahl nicht anzunehmen. Sodann wurde Artikel 4 der Tabaksteuer durchberatet. Absatz 1 wurde abgelehnt (Zeit des Inkrafttretens). Absatz 2 (die Vorschriften zu Paragraph 1 Absatz 1 des Zigarettensteuergesetzes vom 3. Juli 1906) wird aufgehoben. Die Vnderole (Regierungsvorlage) ist in erster Lesung erledigt. Die Kommission tritt nunmehr in die Beratung der Fahrkartensteuer ein.

— Die Erbschaftsvorlagen sollen dem Reichstage einige Tage vor dem 15. Juni zugehen, und zwar zunächst die Vorlagen betr. den Kaffeezoll und die Besteuerung der Zündhölzer, später würden dann die Erbschaftsvorlagen folgen, die den Besitz belasten.

— Zum gegenwärtigen Stand der Reichsfinanzreform meldet die „Köln. Ztg.“ in einem längeren offenbar inspirierten Berliner Telegramm: Die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkte, daß vor zunächst der Aufgabe gerecht werden müsse, eine Einigung über die sogenannten indirekten Steuern herzustellen. Wenn auf diese Weise das Bedürfnis für etwa 400 Millionen gedeckt könnte, so würde man dann auf Grund der erzielten Zahlen an den zweiten Teil der Aufgabe herantreten: Die Belastung des Besitzes. Beide sollten durch ein Mantelgesetz einheitlich zusammengefaßt werden.

— Der Vorstand des Deutschen Städtetages ist auf nächsten Montag zur Beratung über die Frage der Reichswertzuwachssteuer einberufen worden.

— Der „Frankf. Ztg.“ zufolge hält der Reichskanzler — wie er bei den letzten Besprechungen mit Parlamentariern versichert hat — gleich den Verbündeten Regierungen an dem bisherigen Steuerprogramm, das 100 Millionen direkter Steuern vorsieht, fest. „Dieses Programm“, so wird der „Frankf. Ztg.“ weiter aus Berlin geschrieben, „ist ohne die Linke nicht durchführbar. Es ist von Anfang an auf die Mitwirkung der Linken zugeschnitten worden, darin liegt die politische Bedeutung, und dementsprechend ergibt sich, daß Bülow diese Finanzreform nicht ohne oder gegen die Linke machen will. Daß deshalb die Mitwirkung anderer, außerhalb des Blocks stehender Parteien, also des Zentrums ausgeschlossen sei, ist damit nicht gesagt. Die Mitwirkung des Zentrums ist erwünscht und willkommen bei der Durchführung dieses Steuerprogramms. Aber eine Finanzreform, die gegen dieses Programm, also ohne eine gleichmäßige Besteuerung des Besitzes erfolgen würde, die kann nach allem, was vorausgegangen ist, und will auch, wie sich aus den Unterredungen der letzten Tage ergeben hat, Fürst Bülow sich von einer Mehrheit, deren Hauptbestandteil das Zentrum wäre, nicht aufzwingen lassen. Sollte sich herausstellen, daß Fürst Bülow keine Mehrheit findet, so würde er, darüber bestehen jetzt keine Zweifel mehr, die daraus für seine Person sich ergebenden Konsequenzen ziehen.“

— Zu den Beschlüssen der Budgetkommission des Reichstages über die Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten kann der Bundesrat nach einer Erklärung des Schatzreferats in der Kommission erst Stellung nehmen, wenn die

Finanzkommission ihr letztes Wort gesprochen hat.

Der Sängerkonkurrenz in Frankfurt.

Frankfurt, 19. Mai. Heute abend wurde der Wettstreit der deutschen Männergesangsvereine mit einem Begrüßungskonzert in der großen Festhalle, die in prachtvollem Lichterschmuck erstrahlt, eröffnet. Um 8 Uhr abends trafen der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Louise mit großem Gefolge in Automobilen von Wiesbaden ein. In der Begleitung des Kaisers befand sich Fürst Bülow. Unmittelbar nach der Ankunft wurde der Kaiser von dem Ehrencomité begrüßt und nahm dann in der reich dekorierten Fürstlichen Loge Platz. Das Konzert wurde mit dem allgemeinen Gesang der Kaiserhymne eingeleitet. Als erste Programmnummer wurde von dem mehr als 2000 Sängern starken Chor Richard Wagners Kaiserhymne mit Orchesterbegleitung vorgetragen. Nach Beendigung des Konzertes wurde im Notendank der Festhalle ein Jubel eingeklungen, worauf die Rückkehr des Kaisers nach Wiesbaden erfolgte. Der Kaiser wurde auf der Fahrt durch die Stadt lebhaft begrüßt. Morgen mittag um 12 Uhr nimmt der eigentliche Sängerkonkurrenz in Gegenwart des Kaisers seinen Anfang. Fürst Bülow reiste heute abend von hier aus nach Berlin zurück.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Bei der Begrüßung in der Halle unterhielt sich der Kaiser lange mit dem Polizeipräsidenten über die angenehmen Frankfurter Verhältnisse. Der Polizeipräsident geleitete den Kaiser, Oberbürgermeister Adickes die Kaiserin zur Loge, wo die Vorstellung des Fest- und Preisauswahles und der Damen durch Oberbürgermeister Adickes erfolgte. Fräulein Adickes und vom Rath überreichten der Kaiserin einen Blumenstrauß. Nach Abschluß des Festprogramms beglückwünschte der Kaiser den Erbauer der Halle Professor v. Schersch und den Oberbürgermeister zur Konstruktion und der Ausfüllung, die bei den Dimensionen außerordentlich anerkanntenswert sei, sowie zu dem Opfer des Frankfurter Bürger. Darauf zog der Kaiser den Dirigenten Professor Fleisch und den Soloführer Adolf Müller in ein kurzes Gespräch. Beim Abendessen unterhielt sich der Kaiser lange Zeit mit dem Fürsten Bülow sowie mit dem Präsidenten der Handelskammer, Geheimrat Andrea. Am Donnerstag wird der Kaiser beim Prinzen Friedrich Karl von Hessen das Frühstück einnehmen, am Freitag beim Korpskommandeur und am Sonnabend wiederum beim Prinzen Friedrich Karl. Während des Konzertes wurde eine Page in der Kaiserloge obmächtig. Prinzessin Viktoria Louise ordnete darauf die Herbeiführung von Sitzgelegenheiten für sämtliche Pagen an.

Ueber die Wiederholung wird noch berichtet: dem Wagnerischen Kaiserhymne folgte „Gott der Weltenschöpfer“, Hymne für Männerchor, Orchester und Orgel von Bembaur und dann, a capella zu singen, die Volkshymne: „Es waren zwei Königskinder“, die „Lorelei“ und „Ich weiß nicht, wie mir ist“. Chor, Orchester und Orgel brachten sodann „Mahomeds Gesang“ von Gotthard Rempter zu Gehör. Weitere Volkshymnen folgten, nämlich „Lief drunt im Tal“, dann „Mei Bua“ und „Gruß dir“, das letztere mit einem Violoncello des Opernsängers Adolf Müller. Dieses Lied mußte wiederholt werden. Den Schluß machte das Niederländische Dankgebet.

Englischer Spleen.

London, 19. Mai. Im Unterhause wurde eine Interpellation angekündigt, ob es der Regierung bekannt sei, daß in London 16000

Deutsche leben, die vollständig einbezogen wären und in einem Gewölbe 6000 Gewehre mit je 7 Patronen aufbewahren.

Das gespannte Verhältnis zwischen Deutschland und England und die Möglichkeit eines Krieges erörtert sogar die amerikanische Presse. Der „New-York Sun“ drückt eine Stimme seines Leserkreises ab, die England rät, es solle von Deutschland einfach die Einstellung des Flottenausbaues fordern. Sollte Deutschland sich nicht fügen, so müsse England das als casus belli betrachten.

Rußland.

Petersburg, 19. Mai. Am gestrigen Geburtstage des Zaren wurden die zum Tode verurteilten General Stössel und Admiral Nebogatow begnadigt und aus der Peter-Pauls-Festung entlassen.

Vom Balkan.

Belgrad, 19. Mai. „Stampa“ meldet aus authentischer Quelle, Kaiser Wilhelm habe in Wien auch den Gesandten Dimitsch in ein Gespräch gezogen. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach dem Prinzen Georg und äußerte sich anerkennend über die Absicht König Peters, den Kronprinzen Alexander an der Donner-Universität immatrikulieren zu lassen.

Belgrad, 19. Mai. Entgegen aller Deutungen sieht fest, daß die Stupskina zum Herbst einberufen wird, um die Abdankung des Kronprinzen rückgängig zu machen.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Postkammer überreichte gestern dem Sultan ihre Beglaubigungsschreiben. Den Vortritt hatte der deutsche Postkammerherr Frhr. Marschall von Ebersheim. Der Empfang beim Palasthof war in engerer, als den sonst üblichen Grenzen gehalten und verlief ohne jeden Pomp.

Kokales u. Provinzielles.

Sohrau D. S., den 21. Mai 1909.

S (Zur Stadtverordneten-Sitzung) am Mittwoch hatten sich 18 Herren Verordnete eingefunden. Der Magistrat war durch die Herren: Bürgermeister Reichle, Ratmann und Stadthalter J. Gregerath, Ratmann Haering, Ratmann P. Szczepan und Ratmann J. Kachel vertreten. Nachdem Herr Vorsteher Fjzla die Sitzung bald nach 7 Uhr abends eröffnet hatte, erfolgte zunächst die Amtseinführung des zum Beigeordneten unserer Stadt neugewählten Herrn Tierarzt Haering. Herr Bürgermeister Reichle, welcher die Einführung vornahm, wies in seiner Ansprache an den neuen Herrn Beigeordneten darauf hin, daß derselbe kein Neuling mehr in diesem Amte sei und er sich deshalb versagen müsse, ihn auf die Pflichten desselben besonders aufmerksam zu machen. Herr Tierarzt Haering habe durch seine Tätigkeit als Magistratsmitglied und in den verschiedenen Deputationen bereits bewiesen, daß er nur zum Wohle und Segen der Stadt arbeite und alle seine Kräfte hierfür einsetze. Nach der Ueberreichung der Befähigungsurkunde dankte Herr Beigeordneter Haering dem Herrn Bürgermeister für die Worte der Anerkennung, sowie der Stadtverordnetenversammlung für das durch seine Wahl in ihn gesetzte Vertrauen. Er werde es stets als seine heiligste Pflicht betrachten, daß das Endziel seiner Tätigkeit nicht dem Einzelnen, sondern dem Wohle der Gesamtheit dienen soll, wie er sich auch als Vertreter der gesamten Bürgerschaft und nicht einzelner Klassen gewähnt betrachte. Damit war der offizielle Einführungsakt beendet. — Die Versammlung nahm hierauf Kenntnis: a) von dem Verkauf der Streu und des Reifens aus dem diesjährigen Statbeinschlage, welcher einen Erlös von ca. 90 M. erbrachte, — b) von der Revision der Kammer- und Sparkasse pro April cr., — c) von der Kündigung der 1. Juni cr. des Betriebsleiters des städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerkes Herrn Fischer, welcher bekanntlich als städt. Betriebsleiter nach Dippoldeswalde (Königreich Sachsen) gewählt ist. Bei letzterem Punkte wurde von mehreren Stadtverordneten die Tätigkeit des Herrn Fischer hier selbst lobend hervorgehoben und sein Weggang bedauert. Um den ausgeschriebenen Betriebsleiterposten sind, wie Herr Bürgermeister Reichle mitteilt, über 160 Bewerbungen eingelaufen. (Nachträglich sind noch 30 Bewerbungsgesuche hierfür eingegangen, so daß die Zahl derselben gegenwärtig 190 beträgt. D. Red.) — Zu Punkt 3) erfolgte der Bericht der Straßenpflasterungskommission über die in voriger Sitzung in Aussicht genommenen Straßenpflasterungen bezw. Ausbesserungen. Danach

hat die Kommission beschlossen, die südwestliche Ringstraße (Straße vom Postgebäude bis zum Hause des Herrn Josef Weidha) mit Granitpflastersteinen zu pflastern, die östliche Straße zwischen den Befestigungs der Herren Molkereibesitzer Bulla und Lehrer Seidl umzupflastern und an der Befestigung des letzteren entlang Bordsteine zu legen, worüber noch mit Herrn Seidl verhandelt werden soll, ferner die Tüpfelstraße auszubessern. Der an der linken Seite der Holzstraße in Aussicht genommene Bürgersteig soll $1\frac{1}{2}$ m breit angelegt werden; der Bürgersteig auf der rechten Seite der Friedrichstraße ist auszubessern. Nachdem aus der Versammlung auf verschiedene Mißstände hingewiesen worden, welche sich bei den bisherigen Straßenpflasterungen ergeben haben, beschließt die Versammlung, dem betr. Unternehmer aufzugeben, die eingepflasterten Hydranten freizulegen und dies auch in Zukunft zu beachten. Im übrigen wurde den Kommissionsbeschlüssen beigetreten. — 4) Nahm die Versammlung Kenntnis von der Genehmigung des Bezirksausschusses zum Verkauf des Hospitalgrundstücks auf der Bahnhofstraße an den Justizfiskus. Auf diesem Grundstück soll bekanntlich zunächst das Gerichtsgefängnis und später das Amtsgericht selbst gebaut werden. — Nach Erlebigung der Tagesordnung wurde noch über 2 Dringlichkeitsanträge verhandelt. Der erste betraf den Bau eines massiven Zaunes an der Pflegeanstalt in einer Länge von ca. 30 m anstelle eines bisher hölzernen. Nach längerer Debatte wird der Bau an Herrn Maurermeister J. Gregerath gemäß des eingereichten Kostenauftrages vergeben. — Der zweite Dringlichkeitsantrag betraf den Magistratsbeschluss, die Umfriedung des Springbrunnens am Ringe durch einen entsprechenden Gitterzaun wiederherzustellen, da der jetzige Zustand unhaltbar geworden ist. Nach längerer Debatte, in deren Verlauf auch der Antrag gestellt wurde, die gesamte Anlage incl. Springbrunnen zu beseitigen, beschließt die Versammlung nach dem Antrage des Stabth. Herrn Cohn, nur die Masenfläche um den Springbrunnen zu beseitigen und das Bassin auszubessern. Von der Anlegung eines Gitters, dessen Kosten auf ca. 500 M. veranschlagt waren, wurde Abstand genommen. — Zum Schluß brachte Herr Vorsteher Fjzla eine Einladung des hiesigen Kriegervereins zu dessen 25jährigen Jubiläum am 20. Juni cr. zur Kenntnis der Versammlung. Der Herr Vorsteher wurde ermächtigt, die Beteiligung der Versammlung zuzusagen. — Schluß der Sitzung: $8\frac{1}{2}$ Uhr. Hierauf folgten die Herren Stadtväter einer Einladung des Herrn Beigeordneten Tierarzt Haering zu einem Abendessen in dessen Wohnung.

S (Der Bezirksspieltag) des Bezirks V (Rybnik) des Oberschlesischen Spiel- und Gesangsverbandes tagte gestern nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel „zur Post“ hier selbst unter dem Vorsitz des Bezirksspielwarts, Herrn Lehrer Kolanoski von hier. Betreten waren von dem zum Bezirk gehörenden 15 Vereinen 9 durch 11 Abgeordnete. Von 2— $3\frac{1}{2}$ Uhr wurde auf dem Spielplatz und Stromarkte Musterpiele durchgeführt und zwar spielte: Der Turnverein Sohrau und der Turnverein Rogosna Deutsch-er Schlagball, Spielverein Sohrau Lamberlinball, Turnverein Sohrau Faustball. — Bei der hierauf folgenden Besprechung der Spiele wurden die Befestigungslobend anerkannt, namentlich diejenigen des Turnvereins. — Nach dem vom Bezirksspielwart erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Bezirks erfolgte die Wahl der Bezirksspielwarte. Herr Lehrer Kolanoski von hier wurde als 1. Bezirksspielwart wieder, Herr Lehrer Hohel-Rybnik als Stellvertreter der Bezirksspielwart neugewählt. — Als Versammlungsort des nächstjährigen Bezirksspieltages wurde Loslau bestimmt. — Das diesjährige Bezirksspieltages findet am 15. August in Paruschowik statt.

S (Der Sohrauer landwirtschaftliche Lokal-Verein) hält am Dienstag, den 25. Mai, nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr in Zweigs Hotel seine II. Sitzung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung. 2) Eingänge und Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Wahl eines Mitgliedes zur Kreiskommission. 4) Vortrag des Herrn Dr. Dipz-Breslau: „Die Pflege der landwirtschaftlichen Kulturgewächse mit besonderer Berücksichtigung der Hebertverteilung.“ 5) Die Bestimmungen über die Erhebung von Chauffeegeldern. Ref. Herr Herrmann-Schwirlan. 6) Beschlusfassung über eine Exkursion. 7) Tagesfragen.

S (Großfeuer in Gardawig.) Mittwoch abend 10 Uhr wütete in Gardawig bei Woschitz ein Großfeuer, wodurch die Befestigungen des Fleischermeisters Christow und der Grundbesitzer Schmitz und Kala, bestehend je aus Wohnhaus, Scheune, Stallung etc., sowie eine 30 Meter lange, gefüllte Scheune des Bauern Porwalk ein Raub der Flammen wurden. Auch eine größere Anzahl von Vieh ist umgekommen. Die Entstehungsurache ist nicht ermittelt worden. An der Brandstelle war zuerst die Feuerwehr von Woschitz, später auch diejenigen von Pallowitz und Orzesche erschienen.

S (Radrennen.) Bei dem gestern vom Nicolater Radfahrer-Verein „Wanderlust“ veranstalteten Rennen um die Radmeisterschaft Pleh-Hybnit über die Strecken Mokrau—Sohrau—Pleh—Kobler—Tikau—Nicolat—Mokrau, ca. 70 km, fielen die ersten drei Preise nach Nicolat, den fünften Preis (ein Diplom) erhielt Herr Monteur Brych von hier.

S (In das hiesige Gerichtsgefängnis) wurden am Mittwoch nachmittags zwei in Susek verhaftete Männer eingeliefert, welche stark verdächtig erscheinen, den Einbruchdiebstahl am 21. Oktober v. Jz. beim Bauern Swierkott in Susek, wobei 150 M. gestohlen wurden, verübt zu haben. Die Verhafteten sind die Gebrüder J. aus Nebenort bzw. Antonienhütte. Sie trafen nach längerer Abwesenheit am Mittwoch in Susek ein, wurden erkannt und festgenommen.

S (Kardinal Kopp) ist, wie man aus Kattowitz meldet, auf seiner ober-schlesischen Fährnngsreise vermutlich an Lungentuberkulose erkrankt. Der Hausarzt ist aus Breslau telegraphisch berufen worden. Der Kardinal liegt in Kattowitz darnieder und ist vorläufig transportunfähig.

S (Der Postankunftsstempel auf Briefen) soll nicht wieder eingeführt werden. Das ist die Antwort, die der Staatssekretär des Reichspostamts der Breslauer Handelskammer auf ihren Protest gegen die Aufhebung des Ankunftsstempels erteilt hat.

S (Ein schulfreier Tag im Monat) ist durch eine neue Verordnung des Kultusministeriums an allen höheren Lehranstalten für Mädchen angeordnet worden, gleichviel ob ein kirchlicher oder patriotischer Feiertag außerhalb in den betr. Monat fällt. Dieser Tag den Mädchen die Möglichkeit geben, sich ihren Lieblingsbeschäftigungen zu widmen: Kunst, Sport, oder einem Schulfach, das ihnen besonders lieb ist. Deshalb dürfen von der Schule aus weder Ausflüge noch Fahrungen in Museen usw. unternommen werden. Die Verfügung gilt bereits für den laufenden Monat.

S (Luftballon-Fahrten) sind für die Zeit der großen Feste in Gletwitz, des Schlesischen Säugereifestes und des X. Deutschen Spielkongresses in Aussicht genommen. Die Ausflüge werden voraussichtlich von Zabrze aus unternommen, und zwar eine Doppelfahrt mit den Ballons „Schleifen“ und „Ritzzahl“ des Schlesischen Luftschiffbauvereins am 26. Juni und eine gleiche Fahrt mit denselben Ballons am 4. Juli. Es ist eine wissenschaftliche und eine Nachsfahrt geplant.

S (Einen teuren Scherz) machte sich ein junger Kaufmann in Zschlitz in Pommern. Er steckte eine Tafel Schokolade in einen Wertumschlag, gab als Wertangabe eine Million Mark an und sandte diesen Brief unfrankiert an seine Braut in Neuruppin als Geburtsdagsgewand. Auf dem Postamt wurde die angeblich wertvolle Sendung vorschriftsmäßig nachgeprüft, mit 162 Mark Porto belegt und unter Beileit nach Neuruppin gesandt. Der hohen Portokosten wegen verweigerte die Braut die Annahme. Unter einem nochmaligen Portoaufschlag von 162 Mark ging die Sendung nach Zschlitz zurück, wo die Postnummer 324 Mark Portokosten von dem jungen Kaufmann für seinen Scherz verlangt.

S (Ein nettes Kinder mädchen.) Um das Winderwachen los zu werden, gab das 16jährige Dienstmädchen des Gastwirts Schneider in Reinerz dem einen Monat alten Kinde ihrer Dienstherrschaft mit der Milch Karbolsäure zu trinken. Das Kind ist schwer erkrankt. Die Lektüre befand sich erst seit dem ersten April in ihrer jetzigen Stellung, sie wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

S (Wegen Verdacht verhaftet.) In Pawlau bei Ratibor wird seit etwa drei Wochen der Bauernsohn Mikodemus Malgarzyk vermisst. Dienstag abend wurden der Eiferwäter und der Stiefbruder Ludwig und August Czabilla unter dem Verdacht verhaftet, den Verschollenen

ermordet zu haben. Zwischen den drei Männern hat ein gespanntes Verhältnis bestanden.

*** (1870 Mark für einen Schnurrbart.)**
Vor dem Schöffengericht in Wofen kam eine Privatklage des Fleischermeisters Wladislaus Laurenzowski gegen die Fleischermeister und Großhändler Vincent Cabanack, Vincent Wabedek und Wladislaus Szelongowicz zur Verhandlung. Der Kläger behauptet, daß ihn bei der Einweihungsfestlichkeit der Szpolanskischen Konditorei in Wofen die drei Angeklagten durch Schnaps in einen gänzlich willenlosen Zustand versetzt hätten. In einem verschlossenen Zimmer hätten ihm die Angeklagten dann mit einer Schere seinen Schnurrbart bis auf die Haarwurzeln abgeschnitten und aus dem vollen Kopfsaar zwei Dutzendfüßler und eine Längsschärpe herausraffert. Am folgenden Tage sei er von den Angeklagten auf dem Wochenmarkte dem Gespött der Kollegen und Kunden preisgegeben worden. Der Kläger verlangte die Bestrafung der drei Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung. Die Angeklagten gaben die ihnen zur Last gelegte Straftat zu, behaupteten aber, daß sie den Schmerz mit ausdrücklicher Genehmigung des Klägers vorgenommen hätten, der gar nicht betrunken, sondern nur angeheitert war. Er sei den Angeklagten aus Fleischlieferungen 1800 M. schuldig gewesen, die er nicht bezahlen konnte. In anwaltlicher Stimmung hätten die drei Angeklagten dem Kläger den Vorschlag gemacht, ihm diese Schuldforderung zu erlassen, wenn er zu der förmlichen Verurteilung seine Zustimmung gäbe. Außerdem habe er eine Entschädigung von 70 Mark erhalten. Die Beweisaufnahme ergab die Richtigkeit der Behauptungen der Angeklagten. Die Folge davon war, daß der Kläger mit seiner Privatklage abgewiesen wurde.

*** (Raub- oder Lustmord?)** Montag früh wurde in Jamskiau, Kreis Rynsk, die 65 Jahre alte Witwe Suphemia Gull in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Inaugenscheinnahme der Wohnung ließ sofort den Verdacht aufsteigen, daß die G. eines gewaltigen Todes gestorben und das Opfer eines Verbrechens geworden sein muß. Die Tote wies an der Schläfe blutunterlaufene Flecke und im Gesichte Kratzwunden auf, die ihr bei der Abwehr durch den Verbrecher beigebracht wurden. Im Bett der Ermordeten wurden ein zerfetztes Vorhemdchen, eine Schachtel Streichhölzer, ein Taschentuch und ein Stück Zuckerschaur aufgefunden. Gendarmerteil und Amtsvorsteher waren sofort zur Stelle und haben die Ermittlungen zur Feststellung des Täters aufgenommen. Ob etwas geraubt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Rattowitz, 21. Mai. Aus dem Gerichtsgefängnis zu Nikolai entschwand ein demselben zugeführter österreichischer Deserteur. Er erstieg die Gefängnismauern und nahm seine Flucht nach dem Jannertal zu. Bisher ist es noch nicht gelungen, des Ausreißers habhaft zu werden.

Rattowitz, 21. Mai. Montag nachmittag traf Kardinal-Fürbischof Kopp zur Spendung der Firmung hier ein. Von Balzene aus gaben ihm berittene Bauern das Geleit. In einer Ehrenpforte, die an der Bismarckstraße errichtet worden war, begrüßte Erster Bürgermeister Wohlmann namens der Stadt den Seelenhirt. Auf der Holzstraße hatten fast alle Vereine Aufstellung genommen. Jedes Haus prangte in Festschmuck. Große Polzei- und Gendarmerteil war eine große Ehrenpforte errichtet, die begrüßende Aufschriften trug. Von der Ehrenpforte bis zur Kirche schlangen sich an besagten Masten Girlanden. Die Geistlichkeit mit dem geistlichen Rat Schmidt an der Spitze erwartete hier den Gast. Geistl. Rat Schmidt richtete eine längere Begrüßungsansprache an ihn, worauf der Kardinal in die Kirche geleitet wurde.

Zabrze, 21. Mai. Bei dem Bergmann Robert Franz in Zabrze-Nord sind bei dessen Söhnen der Kaiser, Prinz Eitel Friedrich und unser Kronprinz Pate. Der Kaiser hatte bei dem im Jahre 1907 geborenen neunten Sohne des Bergmanns Patenschaft übernommen, dann folgte 1908 beim zehnten Sohne Prinz Eitel Friedrich und bei dem nunmehr geborenen elften Sohne unser Kronprinz. Die drei Jünglinge haben die Namen Wilhelm, Anton Eitel und Friedrich Wilhelm erhalten.

Vermishtes.

— **Kühn, 21. Mai.** Auf dem Gute Wensin bei Segeberg ging Dienstag ein gepflachter Ballon ab. Der Luftschiffer ist im Sturm verunglückt. Ueber die Herkunft des Ballons ist noch nichts ermittelt.

— **Nordhausen, 21. Mai.** Auf dem Hofe des Landgerichts wurde Dienstag früh der Knecht Gelandbrodt aus Ringelrode, der f. 3. zwei Kinder

seines Dienstherrn bestialisch ermordete, durch Scharfrichter Meidel-Wagdeburg hingerichtet.

— **Frankfurt a. M., 21. Mai.** Zwischen Debra und Herzfeld sprang aus dem Berlin-Frankfurter D-Zug während voller Fahrt eine Dame und blieb tot auf dem Gleise liegen. Sie stammt aus Kopenhagen und sollte von einem Verwandten in ein Wiesbadener Sanatorium gebracht werden.

— **Frankfurt (Main), 21. Mai.** Die Ursache der Eisenbahnkatastrophe bei Gerlshausen ist noch immer nicht bekannt. Im Glos erzählt man sich, daß eine Dynamitpatrone, die aus einem Bergwerke kam und dort nicht explodierte, sich unter den Kohlen befand.

— **Klagenfurt, 21. Mai.** Die Oberlehrerfrau Saworcyger erschoss ihren schlafenden Mann und verwundete sich dann selbst durch mehrere Schüsse in den Unterleib lebensgefährlich. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

— **Rom, 21. Mai.** Seit einigen Tagen zeigt der Aetna wieder eine starke Eruptionstätigkeit. Die Ausbrüche sind von Erdstößen begleitet. Der Bevölkerung hat sich große Aufregung bemächtigt, da neue Katastrophen befürchtet werden. Besonders starke Erdstöße wurden in Milo und Santa Venerina (am Fuße des Aetna) verspürt.

Maggi's Suppenwürfel kennt und verwendet heute wohl jede sparsame Hausfrau. Eine sehr empfehlenswerte Mischung sind die Sorten Tomaten und Reis. 1 Würfel Tomaten-Suppe zu 15 Pfg. und 1 Würfel Reis-Suppe zu 10 Pfg. zusammen gekocht, geben für 25 Pfg. 6 Liter nahrhafter, wohlgeschmeckender Suppe, wie sie für den billigen Preis auf andere Art auch nicht annähernd in der gleichen Güte hergestellt werden kann.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 11. Mai dem Boharbeiter Josef Bleck eine Tochter; dem Zimmerpolier Reinhold Gostel ein Sohn; am 15. dem Zimmermann Paul Blawat eine Tochter.

Geschlichtungen.
Am 17. Mai der Schuhmachergeselle Georg Ortaol und die unehel. Susanna Wpus, beide von hier; der Berufsfeuerwehrmann Ignaz Bohemel aus Eichenau und die ledige Marie Horajim von Gierau.

Bekanntmachung.
Wir nehmen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Abladen von Schutt oder Axt auf der Scheuerstraße (Verbindungsweg zwischen der Posterei und der Bortner Mante) streng verboten ist.

Zur Verhütung eines Brandes — durch Spielen mit Streichhölzern pp. — dürfen sich bei oder zwischen den Scheuern in der gen. Straße auch Kinder ohne elterliche Aufsicht (z. B. beim Gähnschütten) nicht aufhalten. Übertretungen werden wir unausschließlich bestrafen.

Im Uebrigen machen wir darauf aufmerksam, daß Schutt nur in der Nähe des jüdischen Friedhofes an den durch Aufschriften kenntlich gemachten Stellen abgeladen werden darf.

Sohrau OS., den 18. Mai 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Ride.

Bekanntmachung.
Anlässlich des Ausfluges des Eisenbahnvereins Gleiwitz dürfen die Verkaufsstellen (Geschäftsläden) am Sonntag, den 23. d. Mts. für den geschäftlichen Verkehr bis 7 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Sohrau OS., den 21. Mai 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Ride.

Bekanntmachung.
Den beteiligten Gewerbetreibenden gestatten wir hierdurch Ausnahmen von dem gesetzlichen Ladenschlusse (9 bis 10 Uhr abends) für 2 Werktage vor Pfingsten (28. und 29. Mai cr.)

Sohrau OS., den 21. Mai 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Ride.

Eine Wohnung

im Oberstock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Entree nebst Fußehebr., ist sofort zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Nebenverdienst für Herren u. Damen allerorts. Prospektte frei. — Adressenverlag Joh. H. Schultz, Köln W. 197.

Arnold Steigmann,
Dentist,
Kattowitz, Querstrasse 3,
hält in Sohrau
jeden Mittwoch von 9-4 Uhr
in Zweig's Hotel, Zimmer Nr. 4,
Sprechstunden ab.
Plombierungen in Gold, Porzellan,
Zement u. f. w. Kunstliche Zähne u.
Gebisse mit und ohne Gummiplatte.

Billig wirtschaftet, wer
MAGGI'S Würze,
Suppen-Würfel,
Bouillon-Würfel
verwendet. Immer frisch zu haben bei
Herbert Kretschmer
Kreuz-Drogerie, Schützenstrasse 37 a.

W. SPINDLER
Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.
Annahme in Sohrau OS.
bei
S. Berger, Inh. H. Schleier
Portogebühren
werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

Ein Knabe
mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die
Buchdruckerei gründlich zu erlernen, findet
sich sofort Aufnahme in
P. Hunold's Buchdruckerei.

**Ein schlechter Wagen
kann nichts vertragen**
und die befähigte Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh zc. Sichere Hilfe dagegen bringen

**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen**
Verzillig erprobt!
Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und
magenstärkendes Mittel.
Paket 25 Pfg. bei
Paul Heilig, Kolw.-Hdlg. in Sohrau.
Joh. Russ " " " "

Suche per bald einen
ersten Bierfutscher.
A. Chudalla.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Badewanne
steht billig zum Verkauf bei
W. Langer, Klempnermeister.

Im Oberstock
am Ringe ist eine Wohnung von 2 Stuben
und Küche, eventl. 5 Stuben und Küche zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die
Exped. d. Blattes.
Die Motten kommen!
Schützt Eure Sachen mit **chinesischen**
Naphtalin-Campher-Tabletten.
Zu haben: Kreuz-Drogerie, Schützenstr.



Männer-Gesangverein Sohrau OS.

Sonnabend, den 22. d. Mts.,
abends 8 Uhr

Im Vereinslokale (Hotel „zur Post“)

Gesangs-Abend

und

Abschiedsfeier

für das scheidende Mitglied Herrn Betriebs-
leiter Fischer.

Der Vorstand.



Schützengilde Sohrau OS.

Sonntag, den 23. Mai cr.,
von nachm. 3 Uhr ab:

Gewinnschießen

nach bestem Schuß.

Der Schützenvorstand.

Patent-Ernteseile mit Holzerlösch-
Beste der Welt. — Vertreter gesucht. —

Garbenbänderfabrik Nördlingen
(W Bayern). Muster gr. und franco.

Unübertroffen

an Güte und Quantität sind meine berühmten Singer-
Nähmaschinen „Krone“ 48 Mark. Über 100.000
Maschinen im Verkauf. Die weltbekannte Nähmaschinen-
Gesellschaft M. Jacobsohn, Berlin N. 24,
Luisenstr. 12A, Lieferant von Post, Pr.
Staats- und Reichsbahnbeamten,
Lehrern, Militär, Krüger-Vereinen,
vorwiegend die ausgezeichnete hoch-
armige Singer-Nähmaschine Krone mit
hygienischer Fusarube für alle Arten
Schneiderlei, für 40, 45, 48, 50 Mk.
schwächenliche Probestück, 5 Jahre
Garantie, Jubiläum-Katalog, An-
erkennung grat. Neueste Patent-Wasch-
Maschine, Nähmaschinen m. Platte billigst.
— Militaria-Zellulose, elegante schöne
Bauart, von 20 Mk. an, der ganzen Welt bekannt.
1904 die Aertkonzeption.
Gammertingen 1. Hohenzollern, 1. 7. 04.
Die von ihnen mir vor 2 Jahren gelieferte
Nähmaschine Krone ist zur vollen Zufriedenheit
ausgefallen. B. Burkhardt, Altbürgermeister.



Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau vor dem Brauer'schen
Gasthause (anderweit gepfändet)

1 hellen Rutschwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sohrau OS., den 14. Mai 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Pfingst-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl
empfiehlt

P. Hunold's

Buch- und Papier-Handlung.

Ein Bäckergefelle

findet bei gutem Lohn sofort dauernde Be-
schäftigung bei

Ignatz Straffek, Bäckermeister,
Mikultschütz.

Wir suchen für unsere Tischlerei

einen Lehrling.

Paulshütte.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtbuchdrucker.



Schützengilde Sohrau OS.

Zum Beginn des Königsschießens
Montag, den 2. Pfingstfeiertag 1909:

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Antreten der Kameraden
im Vereinslokale.

" 2 " Abholung der Würden-
träger, Umzug und Aus-
marsch ins Schießhaus.

Dasselbst von 3 Uhr ab:

Großes

Fest-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Regl. Berg-
inspektion Anurow (Leitung Kapellmeister
P. Oppler.)

Eintrittspreis: Erwachsene 40 Pf., Kinder
schulpf. Alters 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Schützenvorstand.



Freiwilliger Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

Montag, den 24. Mai cr.,
abends 8 Uhr:

Uebung

der II. Abteilung.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.
Der Vorstand.



Morgen Sonnabend d. 22. d. M.

Schweinschlachten.

Vormittags von 9 Uhr ab Wellfleisch und
Wellwurst, abends

Wurstabendbrot

bei musikalischer Unterhaltung.

Es ladet ergebenst ein

Franz Kutz.



Konzert

und Theater im Saal durch
die vollkommene
Sprechmaschine:

Mill- Opera

Interessant-Katalog gratis

Das Jacobson-Werke, r83

Friedenstr. 9

Bequemste

Monatsraten!

Ein Korallenarmband

ist Donnerstag nachmittags auf dem Wege aus
dem Stadtwalde nach der Stadt verloren
worden. Gegen Belohnung abzugeben in der
Exp. d. Blattes.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Zeitzahlung.
Zusf. Pracht-Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.

P. Kirsch, Döbeln.



Neuheit!

Neuheit!

Intensiv-Osram-Lampen

von 100, 200, 300 und 400 Kerzen.

70% Stromersparnis.

Ersatz für Bogenlampen.

Vorzüge der Intensiv-Osram-Lampen
gegenüber den elektrischen Bogenlampen:

Kein Kohlenersatz. — Brillantes ruhiges
Licht. — Lange Lebensdauer. — Fortfall jeder
Bedienung und Reparatur während der ganzen
Brenndauer. — Geringe Anschaffung.

Zu haben bei:

S. Berger, Inh. H. Schleier.

COMETIN

Geschützt!

weltberühmt als bestes Insekten-
Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Rus-
sen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen,
Schnaken etc., überall erhältlich à 10,
20 Pf. u. höher.



VINETA-CRÈME-5PF. VINETA-N°30-3PF. FINISH-N°4-4PF.

Brennabor

vereinigt nach Aussage der

Weltmeister

alle wünschenswerten Vorzüge.

Arbeiterzahl 2500



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Vertreter
für Sohrau OS.
S. Berger
Inh.
H. Schleier.

Brennabor

wird vor dem Verkauf
stets nochmals auf seinen
leichten Lauf u. auf seine
Zuverlässigkeit geprüft.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.